

mit einer Strohgabel in einen Korb, der andere mit einer Schaufel; etliche gruben ihn aus der Erde hervor. Eines Schildbürgers soll besonders gedacht werden, der den Tag in einer Mäusefalle zu fangen gedachte und ihn so, mit List bezwungen, ins Haus tragen wollte. Jeder verhielt sich, wie es sein Narrenkopf ihm eingab. Und solches trieben sie den lieben, langen Tag, so lang als die Sonne schien, mit solchem Eifer, daß sie vor Hitze fast erlechzten und unter der Müdigkeit fast erlagen. Sie richteten aber ebensowenig damit aus als vorzeiten die Riesen, da sie Berge aufeinander türmten, um den Himmel zu erstürmen. Darum sprachen sie zuletzt: „Nun, es wäre doch eine feine Kunst gewesen, wenn es geraten wäre!“ Und darauf zogen sie ab und hatten doch so viel gewonnen, daß sie auf gemeine Kosten zum Weine gehen und sich so wieder erquicken und erlaben durften.

Die Schildbürger waren mitten in ihrer Arbeit, als von ungefähr ein fremder Wandersmann durch die Stadt und an ihnen vorüberreiste. Dieser stand lange still, sah ihnen mit offenem Mause zu und vergaß, es wieder zuzumachen; ja, bald wäre er auch zu einem Schildbürger geworden, so sehr zerbrach er sich den Kopf darüber, was denn das bedeuten solle. Abends in der Herberge, wo er des Wunders willen sich niedergelassen hatte, um das Abenteuer zu erfahren, fragte er nach der Ursache, warum er sie denn so eifrig in der Sonne habe arbeiten sehen, ohne begreifen zu können, was sie täten. Die umstehenden Schildbürger antworteten ihm ohne Bedenken, daß sie versucht hätten, ob sie das Tageslicht in ihr neugebautes Rathaus tragen könnten.

Der fremde Geselle war ein rechter Vogel, geneigt und geschoren, wie es sein sollte, nur daß er weder Federn noch Wolle hatte. Er war nicht gefinnt, den Raub, der sich ihm hier andot, aus den Händen zu lassen; deswegen fragte er sie ernsthaft, ob sie mit ihrer Arbeit etwas ausgerichtet hätten. Da sie mit Kopfschütteln antworteten, so sagte der Geselle: „Das macht, daß ihr die Sache nicht so angegriffen habt, wie ich euch wohl möchte geraten haben!“ Dieser Tageschimmer von Hoffnung machte die Schildbürger sehr froh, und sie verhiessen ihm von seiten des ganzen Fleckens eine namhafte Belohnung, wenn er ihnen seinen Rat mittheilen wollte. Dem Wirt befohlen sie, ihm tapfer aufzutragen und vorzusetzen, so daß der gute Geselle diese Nacht ihr Gast war und redlich ohne Geld zechte, wie das billig war, da er forthin ihr Baumeister sein sollte.

Am folgenden Tage, als die liebe Sonne den Schildbürgern ihren Schein wieder gönnte, führten sie den fremden Künstler zum Rathaus und besahen es mit allem Fleiße von oben und unten, vorn und